

Wahlen in der Demokratie

1. Wahlprinzipien

- allgemein:
jeder Volljährige hat unabhängig von Geschlecht und Religion Wahlrecht
- geheim:
die Wahlentscheidung darf nicht nachvollzogen werden können
- frei:
niemand kann zu einer (bestimmten) Entscheidung gezwungen werden
- gleich:
jede Stimme hat das selbe Gewicht
- unmittelbar:
Parlamentarier werden direkt (ohne Zwischenschaltung von Wahlmännern) gewählt

2. Wahlssysteme

- Mehrheitswahlssystem
 - x das Wahlgebiet wird eingeteilt in Wahlkreise
 - x in jedem Wahlkreis kandidieren Vertreter der Parteien gegeneinander
 - x der jeweilige Wahlkreissieger zieht ins Parlament ein
 - x Vorteil: Wähler hat Einfluss auf zu wählende Personen
 - x Nachteil: kleine Parteien haben nur geringe Chancen
- Verhältnisswahlssystem
 - x Parteien stellen im Wahlkreis Kandidaten auf
 - x der Wähler vergibt seine Stimme an eine Partei
 - x die Parteien erhalten so viele Mandate, wie ihr der Wähler Stimmen gibt
 - x Vorteil: Die Verteilung im Parlament spiegelt den Wählerwillen wieder
 - x Nachteil: Der Wähler hat keinen Einfluss darauf, welche Personen ins Parlament einziehen
- personalisierte Verhältnisswahl
 - x die Hälfte der Abgeordnetensitze wird nach dem Mehrheitswahlssystem vergeben („Erststimme“)
 - x über die Sitzverteilung entscheidet die Zweitstimme, mit der der Wähler sich für eine Partei entscheidet

3. Besonderheiten des bayerischen Wahlrechts

- Landtagswahl
 - x Kandidaten können auf der Parteiliste nach vorne gewählt werden
- Kommunalwahl:
 - x kumulieren: der Wähler kann einem Kandidaten bis zu drei Stimmen geben
 - x panaschieren: der Wähler kann seine Stimmen auf Kandidaten mehrerer Parteien verteilen